

Sept. 2021 - Nov. 2021
Ausgabe 03 / 2021

's Blättle



Es geht wieder was:

**Familientag in Beuren
Sieben Schwaben unterwegs
Selbsthilfetage in Bremen
Frankfurter Erklärung**

Schwerhörigenverein

Stuttgart e.V.

Hören begeistert!

CI Fernanpassung in Ihrem auric Hörcenter in Stuttgart -Bad Cannstatt

Wir beraten Sie unverbindlich in allen Fragen zum Thema „Gutes Hören und Verstehen“, sind spezialisiert in der Anpassung moderner Hörgeräte, **der Begleitung von Fernanpassungen implantierbarer Hörsysteme (z.B. Cochlea Implantate)** und der Versorgung bei Ohrgeräuschen (Tinnitus).

Bei der Fernanpassung wählen sich die CI-Experten von der Medizinischen Hochschule Hannover auf unseren Rechner im **auric Hörcenter** ein, an den die zu justierenden CI-Prozessoren angeschlossen sind. So kann, unterstützt durch eine stabile Telefon- und Videoverbindung, die Fernabstimmung der Geräte vorgenommen werden – das erspart Ihnen weite Wege und damit viel Zeit und Kosten.

Ein Auszug aus unserem umfangreichen Leistungsspektrum:

- Kostenlose Höranalyse
- Fernanpassung implantierbarer Hörsysteme
- Vergleichende Anpassung aller Hörgeräte
- Upgrades von CI-Prozessoren
- CI-Leihprozessoren bei Reparaturen
- CI-Service und Batterie-Abo

10%

Mitglieder des Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. erhalten im Rahmen einer konventionellen Hörgeräteversorgung 10% nachlass auf den privaten Eigenanteil.

Preis-

auric Hörcenter in Stuttgart -Bad Cannstatt
Marktstraße 48 & Marktstraße 69
Telefon (0711) 93 34 85 16 · Fax: (0711) 93 34 85 17
E-Mail: stuttgart@auric-hoercenter.de



Inhalt

Redaktion	3	Beratungsstelle	34
Vorstand	4	Selbsthilfegruppen	36
Dt. Schwerhörigenbund	6	Freizeit	37
DSB - Landesverband BW e.V.	18	Sportgruppen	41
Aktuelles	26	Allerlei	45
Berichte	29	Seelsorge	49
Mitglieder	32	Impressum	56



Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

sicher haben wir alle das vermisst: es gab in den vergangenen Monaten nach wie vor wenig bis keine Möglichkeiten, das Vereinsleben in gewohntem Umfang mit persönlichen Treffen und Feiern zu erleben. Das merkt man auch in dieser Blättle-Ausgabe. Es fehlen Berichte und vor allem auch Bilder von den Aktivitäten aus dem Vereinsleben. Aber wir glauben, dass wir trotzdem ein recht informatives s'Blättle hin bekommen haben. Dank den gut vorangeschrittenen Corona-Impfungen hoffen wir, dass die Ankündigungen für diverse reale Treffen diesmal nicht nur Ankündigungen bleiben werden.

Viel Freude beim Lesen und bleibt alle gesund und guten Mutes!

Aline Karon und das Redaktionsteam



Vorstand



Liebe Mitglieder,

an dieser Stelle darf ich Euch gerne von unserer Mitgliederversammlung am 29.08.2021 kurz berichten – sie war, den Umständen entsprechend, mit 31 Personen gut besucht!

Selbstverständlich wurde am Eingang geprüft, ob ein Impf- oder Genesenennachweis vorliegt. Das war bei allen der Fall – bis auf einen, den wir

nicht hereinließen. Der Verlauf war auch gut, es wurde regelmäßig durchgelüftet, und die Schriftdolmetscherinnen haben aus der Ferne gedolmetscht.

Gemäß der Satzung waren auch Neuwahlen durchzuführen gewesen, und der Vorstand wurde komplett wiedergewählt. Für das Vertrauen bedanken wir uns! Bei den Beisitzern gab es einen Wechsel – Beate Filohn ist für Werner Jost neu in das Gremium gewählt worden. Bei Werner Jost möchte ich mich bei dieser Gelegenheit nochmal bedanken für die geleistete Mitarbeit – er lieferte viele wertvolle Inputs und war besonders während der Corona-Pandemie eine große Hilfe, indem er dem Ausschuss die Online-Sitzungen technisch ermöglichte. Auf die Mitarbeit mit Beate Filohn als unserem neuen Mitglied im Ausschuss freuen wir uns.

Auf der Mitgliederversammlung waren wir uns einig, dass es in diesem Jahr wieder keine Weihnachtsfeier geben wird. Die aktuelle Lage lässt keine verlässliche Planung zu und es ist davon auszugehen, dass wir auch im Dezember uns an die Masken- und Abstandsregeln halten werden müssen.

Der Herbstputz wird, da dieser überwiegend draußen stattfindet, durchgeführt, am Samstag, 6. November 2021. Bitte beteiligt Euch rege!

Mein Aufruf im Vorwort des letzten 's Blättle fand regen Zuspruch – mehr als 20 Personen haben die Umstellung von der Papiaerausgabe auf die digitale Ausgabe des 's Blättle gewünscht. Sie werden die aktuelle Ausgabe auch schon früher erhalten, weil die Papiaerausgabe erst noch gedruckt und versandt werden muss. Wer noch nicht die Umstellung gewünscht hat, kann das immer noch für die künftigen Ausgaben nachholen.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst trotz noch bestehender Corona-Widrigkeiten – lasst Euch nicht entmutigen, bleibt gesund! Wir werden sicher im nächsten Jahr wieder mehr gemeinsam machen und feiern können, worauf wir uns freuen dürfen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Euer

Andreas Döhne

1. Vorsitzender

Herbstputzete

Den Termin für die Herbstputzete haben wir auf den
Samstag, 6. November 2021, Beginn 10 Uhr, gelegt.

Wie jedes Jahr muss das Laub zusammengereicht und unser
Gelände winterfest gemacht werden.

Für Essen und Getränke wird natürlich gesorgt.

Der Vorstand



Dt. Schwerhörigenbund e.V.



„Abenteuer Hören“ - DSB Selbsthilfetage

DSB Selbsthilfetage vom 23.09.-26.09.2021 in Bremen

im
Bürgerzentrum Neue Vahr e.V. (Großer Saal)
Berliner Freiheit 10
28327 Bremen

Liebe Mitglieder und Freunde des DSB!

Wir sind froh und sehr glücklich, dass unsere diesjährigen „Selbsthilfetage“ erstmals in Bremen vom 23. - 26. September 2021 stattfinden, gefördert durch "Aktion Mensch" und unterstützt von unserem Landesbehindertenbeauftragten für Bremen, Dr. Arne Frankenstein, unter dem Motto „Abenteuer Hören!“.

Die Tage sind aufgegliedert, am 23.09.2021 trifft sich der DSB Länderrat, am 24.09.2021 ist der Selbsthilfetag mit Vorträgen und einer Technik- und Reha-Ausstellung, am 25.09.2021 ist die DSB-Bundesversammlung und am 26.09.2021 steht "Bremen Kennenlernen" auf dem Programm.

Unser Programm zum 24.09.2021 und Hozeltipps finden Sie auf den folgenden Seiten. Besondere Schwerpunkte des Selbsthilfetages am 24.09.2021, sind unter dem Gesamthema Bildung und Gesundheit, Hörgeräteversorgung und Pflege!

Bildung:

In Deutschland gibt es seit vielen Jahren eine Debatte, nicht nur erst seit Bestehen der UN-Behindertenrechtskonventionen für Kinder und Menschen mit Behinderung, eine politische Auseinandersetzung zwischen den Schulformen - Regelschule und Förderzentrum Hören (bzw. Kompetenzzentrum) – zu führen sowie die Gründe für den Wechsel von Schülerinnen und Schülern mit Hörbehinderung zwischen diesen Schulformen zu analysieren. Danach hält Frau Prof. Dr. habil. Annette Leonhardt von

der LMU (München) einen Kurzvortrag über die Gründe und Ursachen für den Wechsel von Schüler*innen von den allgemeinen Schulen zu den Förderzentren, Schwerpunkt Hören! Zum Übergang Schule - Beruf sowie lebenslanges Lernen als Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeitsleben sollen mögliche Lösungen präsentiert und mit anschließender Podiumsdiskussion mit eingeladenen bildungspolitischen Sprecher*innen der Bremer Bürgerschaft diskutiert werden.

Hörgeräteversorgung:

Die Hörgeräteversorgung soll mit der Bedeutung des Sprachverständnisses statt nur ausreichender Lautstärke erörtert und aufgezeigt werden, wozu hier zwei verschiedene Vorträge von der Akademie Hörakustik Lübeck und Hörtech gGmbH in Oldenburg gehalten werden, mit dem Ziel aufzuzeigen, warum die bisherige Hörgeräteversorgung durch die Krankenkassen und Versorgungsämter nach wie vor unzureichend ist und somit die Inklusion für die Menschen mit Hörschädigung nicht ausreichend gelingt und somit gegen das Bundesteilhabegesetz und die UN-Behindertenrechtskonventionen verstößt.

Des Weiteren steht zum Thema "Gesundheit" die barrierefreie Pflege und die Möglichkeiten einer Verbesserung der Pflegekräfteausbildung auf der Agenda.

Auch hierzu wird dann auf der stattfindenden Podiumsdiskussion mit den eingeladenen behindertenpolitischen Sprecher*innen der Bremer Bürgerschaftsfraktion eingegangen werden.

Zur Abrundung des Tagesprogramms wird es auch einen Kurzvortrag zum Arbeitsstand des gemeinsamen neuen Verbandes DSB-DCIG geben.

Die Veranstaltung wird barrierefrei gestaltet mit Schriftdolmetschern und kommunikativer Technik für hörbeeinträchtigte Menschen. Um alles gut zu meistern, werden wir mit dem Tagesprogramm pünktlich beginnen und dieses ebenso pünktlich beenden.

Das Vortragsangebot wird übrigens auch durch eine Ausstellung von rund 30 Fach-Ausstellern ergänzt, einschließlich dem DSB-HÖRMobil, wo man sein Gehör kostenlos testen lassen kann und vieles mehr.

Weiterführende Links zum Gesamtprogramm:

<https://www.bremen.de/veranstaltung/dsb-selbsthilfetage-2021-46938334>

<https://www.schwerhoerigen-netz.de/dsb-selbsthilfetage/>

DSB Selbsthilfetage vom 23. bis 26. September 2021 in Bremen**„Abenteuer Hören“**

Veranstaltungsort: Bürgerzentrum Neue Vahr - Saal , Berliner Freiheit 10,
28327 Bremen

Programm am Freitag, den 24.09.2021

Zeit	Vorträge und Diskussionen im Saal
09.00 Uhr	Pressekonferenz Dr. Matthias Müller, Präsident des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. und Landesbehindertenbeauftragter Dr. Arne Frankenstein
09.30 Uhr	Eröffnung der DSB-Selbsthilfetage 2021 Dr. Matthias Müller, Präsident des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. der Vorsitzende der Hörgeschädigten Bremen und Bremerhaven e.V. Landesbehindertenbeauftragter Dr. Arne Frankenstein Regierender Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte (angefragt)
10.00 Uhr	Vorstellung der Elbschule Hamburg, Bildungszentrum Hören und Kommunikation Ulrike Witte, Schulleiterin
10.30 Uhr	Vorstellung der Schule an der Marcusallee, Förderzentrum für Hören und Kommunikation Sabine Kolbe und Thomas Hohenhinnebusch, Schulleitung Abschluss: Konzert mit Lucky Heart & The Rock Kids (inklusiver, integrativer Chor aus Niedersachsen)
11.00 Uhr	Gründe und Ursachen für den Wechsel von Schülerinnen und Schülern mit Hörschädigung von der Allgemeinen Schule zum Förderzentrum, Schwerpunkt Hören Prof. Dr. Annette Leonhardt, Ludwig-Maximilians-Universität München
11.30 Uhr	Podiumsdiskussion über die Schulen und unsere Wahlprüfsteine Ulrike Witte, Sabine Kolbe, Thomas Hohenhinnebusch, Prof. Dr. Leonhardt und bildungspolitische Sprecher*innen der Bremer Bürgerschaft: Christopher Hupke (B90/Grüne), Yvonne Awerwaser (CDU), Miriam Strunge (Die Linke) und Gönül Bredehorst (SPD) Moderation: Patrick Hennings
12.30 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Besser hören, besser verstehen Akademie Hörakustik Lübeck Frau Birte Richter

14.00 Uhr	Die Zukunft ist breitbandig und beidohrig Dr. Dirk Oetting, Hörtech gGmbH
14.30 Uhr	Abenteuer Hören Patrick Hennings, HBB e.V.
15.00 Uhr	Arbeitsstand zum gemeinsamen neuen Verband DSB-DCIG Dr. Roland Zeh, DCIG e.V. /Dr. Matthias Müller, DSB e.V. Susanne Schmidt – Koordinatorin Satzungskommission
15.30 Uhr	Präsentation DSB-Leitfaden für Pflegekräfte und Übergabe an die behindertenpolitischen Sprecher*innen der Bremer Bürgerschaft Gudrun Brendel und Antje Baukhage, unterstützt: Dr. M. Müller
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Podiumsdiskussion über die Hörgeräteversorgung und unsere Wahlprüfsteine Dr. F. Hahn (Akustikzentrum Lübeck), Corinna Pelz (Akustikzentrum Oldenburg), Dr. M. Müller (DSB e.V.), behinderten- und sozialpolitische Sprecher*innen der Bremer Bürgerschaft Thomas Pörschke (B90/Grüne), Sigrid Grönert (CDU), Olaf Zimmer (Die Linke), Birgitt Pfeiffer (SPD) Moderation: Patrick Hennings
17:30 Uhr	Auswertung des Tages Patrick Hennings HBB e.V.
17.45 - 18 Uhr	Verabschiedung Dr. Matthias Müller – DSB Präsident

Dieses Programm wird von einer Technik- und Reha- Ausstellung begleitet

Weitere Hinweise:

Wir haben als weitere Informationen/Hinweise für unsere Gäste, die eine gute/günstige Übernachtungsmöglichkeit in Bremen wünschen, folgende Hotels recherchiert (die Preise wurde telefonisch erfragt und sind unverbindlich):

Art Hotel

75,— incl. Frühstück/ EZ

Hastedter Heerstraße 110, 28207 Bremen info@arthotel-bremen.de, +49 421 7903052 <https://www.arthotel-bremen.de/>

Best Western

64,— incl. Frühstück/ EZ (Achtung 118,-€ für die Übernachtung am 23.09.21 !!
Bahnhofstraße 8, 28195 Bremen <https://www.bestwestern.de/hotels/Bremen/BEST-WESTERN-Hotel-Bremen-City>

Das Atlantic-Hotel (4 Sterne Hotel)

1,5 km zu Fuß zum BZ Vahr oder 4 min mit dem Bus 24 Bietet für das Wochenende
23.-25.9.21 an
EZ 238,-/DZ 358,-
rennbahn@atlantic-hotels.de, +49 421 33300-0 <https://www.atlantic-hotels.de/hotel-galopprennbahn-bremen/>

Inter City Hotel (Hbf)

Mit Straßenbahn 1 direkt zum BZ Vahr
97,— incl. Frühstück/EZ 123,— incl. Frühstück/DZ
Bahnhofsplatz 17-18, 28195 Bremen
reservation@bremen.intercityhotel.de, +49 421 1603-0 <https://www.intercityhotel.com/hotels/alle-hotels/deutschland/bremen/intercityhotel-bremen>

Für das **Abendprogramm**, am 25.09.2021, haben wir nach langer Suche eine wunderbare Location gefunden, das

Überseemuseum:

Kosten 25,— EUR pro Person (spezielles Buffet mit Fisch und Fleisch zur Auswahl)
Bahnhofsplatz 13
28195 Bremen
<https://www.uebersee-museum.de/>

Als **Kulturprogramm** für den Sonntag, 26.09.2021 ist geplant:

Bimmelbahn (Stadtbähnchen)
Wenn wir für mindestens 10 Personen buchen, ist der Preis pro Person 7,90 EUR
Abfahrt 10:30h (Dauer ca. 75 min)
Treff vor dem Kontorhaus am Marktplatz/Ecke Langenstraße <https://www.bremen.de/tourismus/erlebnisse/ausfluege/stadtmusikanten-express>

Wir bitten um Überweisung der Kostenbeiträge bis spätestens 13.08.2021 auf unser Vereinskonto, damit diese Reservierungen dann auch verbindlich gemacht werden können.

Anmeldung bitte per Email für **das Abendprogramm am 25.09.2021** und für **die Stadtrundfahrt am 26.09.2021** an:

vorstand@hbb-info.net

Überweisung

IBAN: DE65 1001 0010 0374 6601 36

BIC: PBNKDEFF

Kontoinhaber: HBB e.V.

Mit Verwendungszweck: SHT Bremen, Abendessen und/oder Bimmelbahn und
Absender (Vorname, Nachname)

Wir hoffen viele wichtige Information gegeben zu haben und freuen uns sehr auf Ihr/
Euer Kommen! Bei Fragen bitte o. g. Mail-Adresse nutzen.

Der Vorstand des HBB e.V. (Hörgeschädigte Bremen und Bremerhaven e.V.)

Ansprechpartnerin:

Ute Hax

ute.hax(@)schwerhoerigen-netz.de



Frankfurter Erklärung von DSB und DCIG

Die stark wachsende Gruppe der lautsprachlich orientierten hörbeeinträchtigten Menschen in Deutschland bekommt eine starke Stimme. Der Deutsche Schwerhörigenbund und die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft bündeln ihre Kräfte. Das verabredeten die Vorstände und Landesvertreter beider Verbände bei einer ersten gemeinsamen Sitzung am 9./10. November 2019 einvernehmlich in Frankfurt am Main.



Ziel des neuen Verbundes ist es auf Bundesebene, gegenüber politischen Parteien, Verbänden und den Medien künftig die Interessen lautsprachlich orientierter Hörbeeinträchtigter besser als bisher zur Geltung zu bringen. Die regionalen und lokalen Organisationen beider Verbände bleiben bestehen, sind aber zur Zusammenarbeit auf Landes- und Ortsebene aufgefordert. Der künftige neue Verband strebt eine föderale Struktur an und will flächendeckend in allen Regionen Deutschlands mit Selbsthilfegruppen, Vereinen und Beratungsstellen zur Förderung der lautsprachlich orientierten Kommunikation präsent sein. Er soll die Form eines eingetragenen Vereins annehmen, dessen Mitglieder neben DSB und DCIG alle Regional- und Landesverbände beider Organisationen sein können, die dies wollen. Er ist offen für weitere Mitglieder. Der neue Verbund hat, wie auch DSB und DCIG, ausschließlich gemeinnützige Ziele.

DSB und DCIG vertreten schon bisher die Interessen spätaubter und schwerhöriger Erwachsener sowie taub oder hochgradig schwerhörig geborener Kinder und

Jugendlicher, die von Kindheit an mit Hörsystemen versorgt worden sind und sich in der lautsprachlichen Welt behaupten wollen. Beide Gruppen wachsen jährlich um mehrere tausend Personen an, dies wird aber öffentlich allzu oft übersehen.

Der neue Verbund von DSB und DCIG respektiert und unterstützt die Interessen der gebärdensprachlich orientierten Gehörlosen, soll aber deutlich machen, dass sich die Interessen vorrangig lautsprachlich orientierter Hörbeeinträchtigter wesentlich von denen jener Gehörlosen unterscheiden.

Eine sechsköpfige Satzungskommission will bis März 2020 einen Satzungsentwurf für den neuen Verbund vorlegen. Der Name des neuen Verbundes soll in einem öffentlichen Ideenwettbewerb von den Mitgliedern des DSB und der DCIG gefunden werden. Für September 2020 ist eine weitere gemeinsame Vorstands- und Landesvertreterversammlung geplant, die Handlungs-Empfehlungen an die kurz danach tagenden Mitglieder- bzw. Bundesversammlungen beider Verbände aussprechen wird. Eine Gründungsversammlung des neuen Verbundes wird für 2021 angestrebt.

Sitz des neuen Verbundes wird Berlin sein.

Frankfurt am Main, den 10. November 2019

Dr. Matthias Müller **Dr. Roland Zeh**
für die Vorstände von DSB e.V. und DCIG e.V.





Gemeinsam gegen Hörbarrieren – Hörgeschädigten Verbände in Deutschland stellen Forderungen auf!

6. DCIG-Fachtagung

PRESSEMITTEILUNG

In Deutschland leben mehrere Millionen Menschen mit einer Hörschädigung. Eine Hörschädigung ist eine auf den ersten Blick nicht sichtbare Behinderung. Daher wird sie oft übersehen, wenn es um Teilhabe und Inklusion geht. Dies mag auch an der weit verbreiteten Auffassung liegen, dass Menschen mit einer Hörhilfe (z.B. Hörgerät oder Cochlea-Implantat) weitgehend „normal“ hören können – ein Irrglaube, der es Betroffenen schwer macht, ihre Bedarfe an Barrierefreiheit glaubhaft zu vertreten.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat die Deutsche Cochlea Implantat Gesellschaft e. V. ein breites Bündnis mit anderen Verbänden und Vereinen aus der Hörgeschädigten-Szene geschlossen und anlässlich des 15. Deutschen CI-Tages die Aktion „Gemeinsam gegen Hörbarrieren“ ins Leben gerufen.

So zeigte sich in einer von Mitgliedern der DCIG durchgeführten, nicht repräsentativen, Umfrage in öffentlichen Behörden (z.B. Bürgerbüros, KfZ-Zulassungsstellen, Rathäusern etc., n=74), dass die Probleme bereits am Empfangsschalter beginnen: Mehr als 80 Prozent hatten entweder verglaste Tresen ohne Gegensprechanlage oder einfach offene Schalter, die bei Umgebungsgeräuschen für hörgeschädigte Menschen eine oft unüberwindbare Hürde darstellen. Weiter geht es im Wartebereich: Aufrufe, die rein akustisch – schlimmstenfalls sogar über einen Lautsprecher – erfolgen, sind für die meisten hörgeschädigten Menschen nicht verständlich, da das Mundbild als Unterstützungshilfe fehlt.

Hörbarrieren gibt es dann auch bei der Bearbeitung von Anliegen, die mehrheitlich in Großraumbüros ohne Trennwände (44%) oder in Büros mit Mehrfachbelegung (27%) erfolgt. Bei Hinweisschildern zu Barrierefreiheit in Behörden wird besonders deutlich, dass Hörbehinderungen oft nicht mitgedacht werden: Lediglich 2% der befragten Behörden gaben an, dass es Hinweise für hörbehinderte Besucher gebe.

Dies alles zeigt deutlich, dass eine Sensibilisierung für die Belange von Hörgeschädigten fehlt und Hörbarrieren selbst bei Bemühungen um Barrierefreiheit oft bestehen bleiben.

Zudem ergab eine weitere, nicht repräsentative, Umfrage des Cochlea Implantat Verband Nord (n=170), dass etwa zwei Drittel der Befragten unzufrieden oder sehr unzufrieden sind mit der Kommunikationssituation in Bahn und Flugzeug und rund die Hälfte hat schon sehr oft oder oft eine Kontaktaufnahme vermieden, weil sie eine Hörbarriere fürchteten. Weitere Situationen, in denen klassische Hörbarrieren auftreten sind: Telefonieren (allzu häufig sind Terminvereinbarungen nur telefonisch möglich), fehlende Untertitel im Fernsehen, keine Schriftdolmetschung bei Veranstaltungen, rein akustische Aufrufe in Wartezimmern, Alarm- Signale, die nicht nach dem Zwei-Sinne-Prinzip erfolgen (d.h. nur akustisch und nicht auch optisch), Videokonferenzen, in denen Teilnehmer mit schlechtem Internet ihre Kamera ausgeschaltet lassen (und so das Mundbild nicht mehr sichtbar ist) und viele weitere.

Ein Online-Talk am 11. Juni rundete die Kampagne „Gemeinsam gegen Hörbarrieren“ ab. Bei diesem Talk ging es unter anderem um die Fragen, warum Menschen mit Hörhilfen denn immer noch schlecht hören, wie Räume akustisch gestaltet sein müssten, damit angenehmes Verstehen möglich ist und zu guter Letzt gab es noch eine live-Präsentation der zukünftigen Notruf-App „nora“. Mithilfe der nora-App können auch hörgeschädigte Menschen, die nicht telefonieren können, einen Notruf absetzen. Ein Mitschnitt des Online-Talks ist auf dem YouTube-Kanal der DCIG unter https://www.youtube.com/watch?v=Fe_ZELNyp6o zu finden.

Da das Thema Hörbarrierefreiheit mit dem Ende der Kampagne selbstverständlich nicht erledigt ist, richtet das Bündnis der Hörgeschädigten-Verbänden gemeinsam einen Appell an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und ruft dazu auf, konsequent das Zwei-Sinne-Prinzip anzuwenden, bestehende Hörbarrieren abzubauen und auf eine gute Hörversorgung hinzuwirken. Dieser kann auf der Webseite der DCIG unter <https://dcig.de/politische-arbeit/appell/> eingesehen werden.

Pressekontakt:

Annalea Schröder (presse@dcig.de)

Hauptstraße 43

89250 Senden

Tel. 07307-925 92 79, www.d cig.de

Hörbeeinträchtigt in Europa

PRESSEMITTEILUNG

Hörbeeinträchtigt in Europa – Wie ist die Situation in den Nachbarländern?

Rund 34,4 Millionen Menschen in der EU haben eine Hörbeeinträchtigung. Doch nur jeder dritte von ihnen ist mit Hörgeräten oder einer anderen Hörlösung versorgt.

Senden, Juni 2021: Seit Sommer 2019 haben sich die CI-Scouts der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft e.V. auf den Weg in die Nachbarländer gemacht, um zu schauen, wie hörbeeinträchtigte Menschen dort versorgt und unterstützt werden. Sie alle kamen mit reichhaltigen Erlebnissen zurück und der Erkenntnis, dass sie sich auch mit ihrer Hörbeeinträchtigung in Europa wunderbar zurechtfinden können. Ihre Reiseberichte aus Italien, Portugal, Tschechien, Schweden, Ungarn und Georgien finden Sie in der aktuellen Titelstrecke der Schnecke. Sicherzustellen, dass CI-Träger in Europa alle Unterstützung erhalten, die sie benötigen, das ist eines der Ziele der europäischen Selbsthilfe Euro-CIU. Was alles möglich ist, das zeigt sich nicht selten erst beim Blick über den Tellerrand. Die Euro-CIU und auch das internationale Netzwerk CIICA setzen wie auch das CI-Scout-Projekt der DCIG auf den Austausch der Verbände und untereinander: „Ich bin davon überzeugt, dass der Austausch der einzige Weg ist, damit junge Menschen verstehen, dass sie nicht an den Gewohnheiten festhalten müssen, in die sie geboren wurden, sondern dass sie die Welt verändern können!“, sagt die Italienerin Beatrice Cusmai von der Euro-CIU, die mit zweien der CI-Scouts auch heute noch in Kontakt steht.

Mehr über das Leben mit Hörbeeinträchtigung in Europa und die politischen Anstrengungen für ein barriereärmeres Leben mit gleichen Chancen für Menschen mit und ohne Behinderungen lesen Sie in der aktuellen Schnecke.

Gekündigt wegen eines Hörhandicaps – ist das zulässig?

Vollständig implantierbares Cochlea-Implantat eingesetzt Runder Tisch: „Patienten sind nicht standardisiert“

Morbus Menière – Was tun?

Rudern mit dem CI?! Klar doch!

Gut gerüstet fürs Wasser

Wagen – lernen – erfahren: Förderung an der Montessori-Schule

Elternratgeber: Praxistipps zu Hörgeräten und Cochlea-Implantaten

Redaktion Schnecke/Schnecke-Online gGmbH

Hauptstraße 43

D-89250 Senden

Tel (07307) 925 7176

Fax (07307) 925 7475

E-Mail: redaktion@redaktion-schnecke.de

Redaktioneller Hinweis

Die Fachzeitschrift Schnecke wird seit 1989 von der Deutschen Cochlea Implantat Gesellschaft DCIG – www.dcig.de – herausgegeben. Die Zeitschrift informiert Leser im deutschsprachigen Raum über die Themen Cochlea-Implantat (CI), Schwerhörigkeit, Taubheit, Tinnitus, Hörgeräte und Hör-Hilfsmittel. Fachbeiträge und Erfahrungsberichte von Betroffenen vermitteln tiefe Einblicke in die Problematik von Hörschädigungen und in ihre Bewältigung. Zugleich bietet die Zeitschrift ihren Lesern ein Forum und vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Die Schnecke erscheint viermal jährlich mit einer aktuellen Auflage von 5.500 Exemplaren.



Schnecke
Nummer 112
Juni 2021



DSB - Landesverband e.V.



Arbeitskreis Barrierefrei im Ländle



Der Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e.V. plant, einen landesweiten *Arbeitskreis Barrierefrei* aufzubauen.

Welche Aufgaben soll der Arbeitskreis übernehmen:

- Anfragen von Gemeinden und Städten welche eine Anlage für Hörbehinderte einrichten wollen bearbeiten
- Beratung für raumakustische und technische Maßnahmen im Ländle
- Wie sind hörbehinderte Menschen bei Katastrophenalarm eingebunden?
- Aufklärung über Hörbehinderung
- Begehungen vor Ort

Dazu lädt er alle Interessierten zum ersten gemeinsamen Treffen und Austausch ein.

Wann: Samstag 23.10.2021 10.00-17.00 Uhr

Wo: David-Wengert-Haus, Heßbrühlstr.68, 70565 Stuttgart

Für Verpflegung wird gesorgt!

Anmeldungen bis zum 9.10.2021 unter: info@hoergeschaedigte-bw.de

Weitere Infos zum Programm folgen mit Bestätigung der Anmeldung.

Christine Blank-Jost



Gesamtplan und Teilhabeplan im SGB IX

Viele haben bestimmt schon mal etwas von einem Gesamtplan oder Teilhabeplan gehört. Doch was ist das? Wann wird was eingesetzt? Wozu soll das gut sein? Werden diese immer durchgeführt? Diese und noch mehr Fragen werde ich versuchen in diesem Artikel zu beantworten.

Der Gesamtplan:

Die gesetzliche Grundlage für das Gesamtplanverfahren ist §117 SGB IX.

Der Gesamtplan dient zur Ermittlung des individuellen Bedarfs durch den Träger der **Eingliederungshilfe (EGH)**. Dabei wird im Gesamtplanverfahren die Planung und Durchführung mit Beteiligung des Leistungsberechtigten (behinderte Person) und sonstigen Beteiligten koordiniert. Diese Koordinierung ist gesetzlich vorgeschrieben.

Stellt sich während der Bedarfsermittlung heraus, dass z.B. auch eine Pflegebedürftigkeit vorliegt, so muss die EGH die zuständige Pflegekasse im Gesamtplanverfahren beteiligen. Die leistungsberechtigte Person muss keinen extra Antrag bei der Pflegekasse stellen. Sollten noch weitere Leistungsträger beteiligt sein, so ist der Gesamtplan Teil des Teilhabeplans.

Auf Wunsch der leistungsberechtigten Person kann eine Person des Vertrauens am Gesamtplanverfahren beteiligt werden. Diese Personen können sein: Angehörige, EUTB-Berater, Betreuungsperson etc. (gesetzliche Betreuer müssen explizit als Person des Vertrauens benannt werden).

Ablauf:

1. Dokumentation der Wünsche der leistungsberechtigten Person (Ziel und Art der Leistungen)
2. Ermittlung des individuellen Bedarfs
3. Durchführung einer Gesamtplankonferenz
4. Abstimmung der Leistungen nach Inhalt, Umfang und Dauer unter Einbeziehung betroffener Leistungsträger.

Ein einfaches Beispiel für einen Gesamtplan:

Ein blinder CI-Träger wohnt alleine in einer Wohnung und benötigt Unterstützung und Hilfe in Form von Assistenzleistungen für die Freizeit, Haushaltsführung und technische Hilfsmittel für die Arbeit. Er stellt einen Antrag bei der Eingliederungshilfe. Nach Feststellung der Behinderung und Ermittlung des individuellen Bedarfs lädt die Eingliederungshilfe zu einer Gesamtpflichtkonferenz mit allen beteiligten Leistungsträgern ein. In diesem Fall wäre das die Krankenkassen (für die Haushaltshilfe), die Agentur für Arbeit oder Rentenversicherung (für die Teilhabe am Arbeitsleben) und die Eingliederungshilfe (für die Assistenzleistungen für den Freizeitbereich). In der Gesamtpflichtkonferenz wird der Umfang, Dauer und Art der benötigten Leistungen abgestimmt und koordiniert.

Der Teilhabeplan:

Die gesetzliche Grundlage für den Teilhabeplan ist §19 SGB IX.

Der Teilhabeplan dient zur Koordinierung und Feststellung des individuellen Bedarfs wenn: entweder verschiedene Leistungen eines Leistungsträgers oder aber verschiedene Leistungen mehrerer Träger beantragt werden. Es reicht einen Antrag zu stellen, es muss nicht mehr wie früher mehrere Anträge gestellt werden. Sozusagen Leistungen aus einer Hand. Die Situation der Betroffenen soll ganzheitlich wahrgenommen werden und die individuellen Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Bei trägerübergreifenden Leistungen ist nur ein Leistungsträger für die Koordination des Verfahrens zuständig (§§14,15 SGB IX). Dieser holt die anderen Leistungsträger mit ins Boot. Bei Bedarf und wenn die leistungsberechtigte Person damit einverstanden ist kann eine Teilhabeplankonferenz stattfinden. Hier treffen sich die betroffene Person, die beteiligten Leistungsträger sowie Vertrauenspersonen etc. Der Teilhabeplan kann aber auch in schriftlicher Form erfolgen.

Ablauf:

1. Antragsstellung
2. Feststellung des Bedarfs (welche Teilhabeziele sollen erreicht werden und welche Leistungen sind zur Erreichung der Ziele notwendig)
3. Der leistende Leistungsträger beteiligt andere Träger

4. Der zuständige (leistende) Leistungsträger lädt ggf. zu einer Teilhabekonferenz ein
5. Im Teilhabeplan werden die festgestellten Bedarfe schriftlich zusammengefasst und den beteiligten Leistungsträgern zur Verfügung gestellt.

Ein einfaches Beispiel für einen Teilhabeplan:

Ein berufstätiger CI Träger benötigt für die Arbeit ein Table Mic und für den privaten Bereich ein Roger Select. Dafür stellt er einen Antrag z.B. bei der Krankenkasse. Die Krankenkasse stellt fest, dass Sie für die Kostenübernahme des Roger Selects zuständig ist aber nicht für den Table Mic und holt in diesem Fall die Rentenversicherung oder Agentur für Arbeit mit ins Boot. Hier wird nun ein Teilhabeplan erstellt und koordiniert wer welche Leistungen übernehmen muss.

In der Praxis:

Der Gesamtplan kommt bei Menschen nur mit einer Hörbeeinträchtigung so gut wie nicht in Frage, da Zusatztechnik in der Regel nicht über die Eingliederungshilfe finanziert wird.

Ein Teilhabeplan kann bei Zusatztechnik relevant sein. So kann eine drahtlose Übertragungsanlage verschiedenen Leistungsgruppen angehören. Zum Beispiel zur Teilhabe am Arbeitsleben oder aber zur medizinischen Rehabilitation. In diesem Fall müsste ein Teilhabeplan greifen. Dies wird leider noch nicht so praktiziert und die Umsetzung des BTHG (Bundesteilhabegesetz) ist noch nicht in allen Bereichen abgeschlossen. Das verlangt von den Betroffenen einen langen Atem. Unterstützung, Fragen und Hilfe zur Antragsstellung bekommt man bei der EUTB des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg. Wir sind unter folgenden Kontaktdaten erreichbar.

EUTB-Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg e.V.

Christine Blank-Jost

Heßbrühlstr.68

70565 Stuttgart-Vaihingen

Tel: 0711 -997 30 48

Mobil: 01575-2403920

Mail: blank-jost.stuttgart@eutb.de



EUTB - Beratungsstelle des Landesverbandes

Die EUTB wird auf Grundlage des § 32 Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und ist

Ergänzend zu bereits bestehenden Beratungsangeboten

Unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern.

Die Beratung arbeitet nach dem **Peer-Ansatz**: Peers sind Personen aus einer Gruppe mit gleich oder ähnlichen Erfahrungen.

Ziel der EUTB ist die Stärkung der Selbstbestimmung von Behinderten und von Behinderung bedrohter Menschen. Sie soll den Betroffenen helfen, ihren Weg durch die verschiedenen Leistungsangebote zu finden.

Wir beraten nicht nur Menschen mit Hörbehinderung, sondern auch Angehörige.

Aufgrund von Kommunikationsbarrieren bei hörbehinderten Menschen sind diese weitaus mehr aus der Gesellschaft ausgegrenzt und benötigen spezielle und spezifische Beratungsangebote mit speziell ausgebildeten Beratungspersonal.

Unsere Berater*innen sind alle selbstbetroffen.

Unser Schwerpunkt sind Menschen mit Hörbehinderungen.

Die EUTB des Landesverbandes berät in Fragen zu:

- Hörsysteme und Cochlea Implantat
- Hilfsmittel für die Arbeit
- Hilfsmittel für die Ausbildung
- Hilfsmittel zum persönlichen Gebrauch
- Hörtaktik
- Schwerbehindertenausweis
- Rehabilitation
- Nachteilsausgleich
- Teilhabe
- Rund um das Thema Hören
- Unterstützung und Hilfe bei Antragsstellungen

Eine Beratung im Widerspruch- und Klageverfahren können wir nicht leisten.

Öffnungszeiten:

Mo und Do von 10.00-15.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung

Onlineberatungstermine

Mo 10-14 Uhr und Di von 14.00-18.00 und jederzeit nach Vereinbarung

EUTB-Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Baden-Württemberg
 Heißbrühlstr.68
 70565 Stuttgart
 Tel: 0711-9973048
 Mobil: 0157-52403920
 Mail: dsbbw.stuttgart@eutb.de

Termine an den Außensprechstunden:

Nürtingen:

Jeden 2. Freitag im Monat von 9.00 - 11.00 Uhr im Bürgertreff, Marktplatz 7

Termine 2021:

10.09., 08.10., 12.11., 10.12.2021

Oberensingen:

Jeden letzten Mittwoch im Monat von 14.00 - 16.00 Uhr im Bürgerhaus Krone, Wendlinger Str.1

Termine 2021:

29.09., 27.10., 24.11., 15.12.2021

Ostfildern:

Einmal im Monat Mittwoch 15.00 -17.00 Uhr im Nachbarschaftshaus, Bonhoefferstr.4

Termine 2021:

08.09., 20.10., 10.11., 08.12.2021

Kirchheim / Teck:

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.00 -16.00 Uhr, Im Haus der Sozialen Dienste, Wiederholtplatz 3

Termine 2021:

01.09., 06.10., 03.11., 01.12.2021

Leinfelden/Echterdingen:

Jeden letzten Dienstag im Monat von 9.30 - 11.30 Uhr, Amt für Soziale Dienste, Neuer Markt 3

Termine 2021:

28.09., 26.10., 30.11.2021

Filderstadt:

Jeden 3. Freitag im Monat von 9.00-13.00 Uhr, Begegnungsstätte Bernhausen, Bernhäuser Hauptstraße 2

Termine 2021:

17.09., 15.10., 19.11., 17.12.2021

Für die Außensprechstellen bitten wir um **vorherige Anmeldung** um Wartezeiten zu vermeiden.



Wer hat einen grünen Daumen?

Wir suchen immer noch eine oder mehrere Personen für die gärtnerische Gestaltung vor dem Eingangsbereich des David-Wengert-Haus.

Wer kann sich vorstellen, etwas Zeit zu investieren?

Eine Gärtnerausbildung ist nicht notwendig. Staudenkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht notwendig. Eine Einarbeitung wird angeboten, wenn gewünscht.

Interessenten melden sich bitte bei der Vereinsleitung unter

info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de



Aktuelles



Hörgeräteversorgung

Sozialrechtliche Grundlagen, Online-Fortbildung (Forts.)

Grad der Behinderung (GdB, früher MdE).

Den Antrag auf einen Grad der Behinderung bearbeitet i.d.R. das Versorgungsamt. Der GdB setzt eine nicht nur vorübergehende Gesundheitsstörung voraus. Dabei ist völlig unwichtig, was die Ursache der Gesundheitsstörung ist, also ob angeboren, Discobesuch usw.

Liegt eine Behinderung vor, prüft das Versorgungsamt, welcher GdB angemessen ist. Die Prüfung erfolgt nach Versorgungsmedizinischen Grundsätzen siehe

<http://www.gesetze-im-internet.de/versmedv/index.html>. Die vom Versorgungsamt beauftragten Ärzte schreiben sogenannte „Versorgungsärztliche Stellungnahmen“.

Beispiel einer versorgungsärztlichen Stellungnahme:

Schwerhörigkeit	30 GdB
Wirbelsäulenbeschwerden	30 GdB
Psychische Störung	20 GdB
Kniegelenksstörung	20 GdB
Bluthochdruck	10 GdB

Wenn bei dieser Prüfung ein GdB von mindestens 50 herauskommt, können Sie einen Schwerbehindertenausweis bekommen – eventuell mit Merkzeichen wie GL (gehörlos).

Dieser Ausweis bringt Vorteile im Alltag, im Arbeitsleben u.a.

Die Prüfung des Antragsverfahrens dauert oft recht lang. Beschleunigt kann das Verfahren dadurch werden, dass zur Begründung des Antrags alle möglichen relevanten Unterlagen mit eingereicht werden. Beschreiben Sie ausführlich, inwieweit Ihre Behinderung Sie beeinträchtigt.

Das heißt konkret: Verlassen Sie sich nicht nur auf die gegebene Diagnose, sondern schildern Sie möglichst genau, wie sich Ihre Behinderung auswirkt, inwiefern und wo Beschwerden, Bewegungseinschränkungen, Schmerzen (die mehr als 6 Monate andauern, bzw. wiederkehren), Schwindel (wie oft, wie lang?), Tinnitus, etc. auftreten. Beschreiben Sie auch die psychischen Folgen dieser gesundheitlichen Probleme (Entmutigung, Sorgen, schlechte Stimmung, soziale Beeinträchtigungen, usw.). Nennen Sie gegebenenfalls die Namen und Adressen der behandelnden Ärzte.

Am obigen Beispiel einer versorgungsärztlichen Einteilung ist zu sehen, dass keine dieser Behinderungen 50 GdB ergibt. Es kann nun aber nicht einfach zusammengezählt werden, denn z.B. die Kniegelenksstörung und die Schwerhörigkeit hängen nicht miteinander zusammen. Anders gesagt: Die einzelnen GdBs dürfen nicht addiert werden.

In der Formulierung der Versorgungsmedizinverordnung heißt das: „Maßgebend sind die Auswirkungen der einzelnen Funktionsbeeinträchtigungen in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen Beziehungen zueinander“. Was ist Funktionsbeeinträchtigung? Für das Versorgungsamt ist nicht etwa die medizinische Diagnose entscheidend, sondern die aus der Krankheit folgende Funktionsbeeinträchtigung, d.h. die körperliche, geistige, seelische Auswirkung eines Gesundheitsschadens. Ganz einfach: Nicht die Ursache, sondern die Wirkung. Genau deshalb sollten Sie dem Antrag wie oben beschrieben eine ausführliche Begründung „mitliefern“.

Im oben genannten Beispiel können also nicht Wirbelsäulenbeschwerden (30 GdB) und Kniegelenksstörung (30 GdB) addiert werden, denn eine weitere Funktionsbeeinträchtigung, die dazugezählt werden könnte, muss zur erstgenannten Beeinträchtigung – hier also der Schwerhörigkeit - addiert werden. Das heißt also mit anderen Worten: „Passend“ zur Addition von Einschränkungen ist nur eine weitere Funktionsbeeinträchtigung, die mit der erstgenannten, hier der Schwerhörigkeit, zusammenhängt, z. B. Morbus Menière, Tinnitus und dgl. Dabei ist zu beachten, dass Einzel-GdBs mit 10 überhaupt keine Rolle spielen, also völlig unter den Tisch fallen.

Auch leichte Einzel-GdBs von 20 fallen vielfach unter den Tisch.

Nun können die Wirbelsäulenbeschwerden bei uns Schwerhörigen in gewisser Weise aufgrund unserer Nackenanspannung mit der Schwerhörigkeit zusammenhängen. Deshalb wurden von Punkt 2 (Wirbelsäulenbeschwerden) ein GdB von 10 (also nicht die vollen 30 GdB!) auf Punkt 1 (Schwerhörigkeit) angerechnet. Das Ganze ergab also einen GdB von 40 – und damit keinen Schwerbehindertenausweis.

Ein anderes Beispiel:

Schwerhörigkeit GdB 20

Tinnitus GdB 20

Hier wird aufgrund des starken Tinnitus die Schwerhörigkeit auf GdB 30 (also nicht auf 40) aufgestockt.

Etwas Anderes: Wie steht es damit, wenn eine Funktionsbeeinträchtigung durch eine Prothese wie das CI ausgeglichen oder abgemildert wird? Eine Prothese gleicht eine NATÜRLICHE Funktion immer nur unvollständig aus und hat daher **keine** Auswirkung auf eine Minderung des GdB. Das ist die geltende Regelung, die sich eventuell künftig ändern kann.

Apropos CI: CI-Trägern steht das Merkzeichen GL für gehörlos nur dann zu, WENN daneben schwere Sprachstörungen vorliegen.

Für weitere Fragen haben wir im Kommunikations- und Beratungszentrum immer ein offenes Ohr. Aber berücksichtigen Sie bitte, dass wir für Rechtsberatungen nicht zuständig sind. Wir können Ihnen nur Tipps geben.

Irmgard Schauffler



Berichte



Vom Korn zum Brot

Beim Familientag im Freilichtmuseum Beuren waren Kinder und Eltern dem Geheimnis des Brotes auf der Spur. Am ersten Picknick-Gottesdienst nahmen rund 250 Menschen teil.

Es war das erste größere Ereignis dieses Jahres im Freilichtmuseum. Dies spürte man nicht zuletzt an den zahlreichen Besuchern, die zum Familientag unter dem Motto ‚Brot.Zeit.Fest‘ kamen. Vor den Kassen bildeten sich lange Schlangen. Da sich die Museumsbesucher wegen Corona registrieren mussten, ging der Einlass nur langsam voran und das sorgte sogar dafür, dass der Picknickdecken-Gottesdienst erst mit rund 15 Minuten Verspätung beginnen konnte. Familiendiakon Hendrik Lohse, Familienreferentin Andrea Weber, vom Katholischen Dekanat Esslingen-Nürtingen, Pfarrer Harald Geyer aus Kohlberg, Biluge Mushegera, Caritas Kinderstiftung, und Seelsorger Tobias Haas führten durch den Gottesdienst, der als Leitfaden das Gleichnis vom Sämann hatte. Andrea Weber freute sich über die zahlreichen Besucher: „Beim Brot.Zeit.Fest kommen Familien aus ganz unterschiedlichen Lebenskontexten zusammen - vielfältig und inklusiv.“ Familiendiakon Hendrik Lohse zeigte sich begeistert: „Ich finde es wunderbar, dass wir Familien auch in dieser besonderen Zeit einen Begegnungsraum und Glauben anbieten können.“ Der Chor Sankt Kolumban aus Wendlingen umrahmte den Picknickdecken-Gottesdienst unter der Leitung von Christa Strambach musikalisch. Weil der Andrang im Museumsdorf unerwartet groß war, entschieden sich die Verantwortlichen, den Gottesdienst in den Nachmittagsstunden zu wiederholen.

Stand während dem Gottesdienst noch das Teilen des Brotes im Mittelpunkt, rückte die Entstehung von Wecken und Brötchen im Anschluss mit vielen Aktionen in den Fokus der Museumsbesucher. Vor allem Kinder konnten an verschiedenen Stationen den Weg des Brotes - vom Korn zum Brot – erleben. Und sie durften auch gleich selbst Hand anlegen. Sichtlich viel Spaß hatten die jüngsten Museumsbesucher beim Dreschen. Flugs nahmen sie die Dreschflügel in die Hand und droschen auf den frisch

geernteten Weizen ein. Etwas gemächlicher konnten es die Kinder beim Sieben nehmen. Mit großen runden Sieben trennten sie buchstäblich die Spreu vom Weizen. Später lernten sie die Windfege, eine weitere Reinigungsmöglichkeit für das Getreide, kennen.

Wer von der harten Arbeit in der Landwirtschaft ermüdet war, konnte sich von knatternden Traktoren durchs Museumsgelände kutschieren lassen. Frisch ausgeruht ging es dann daran, erste eigene Brötchen zu backen. Die Kinder hatten viel Freude beim Kneten des Brotteigs und vor allem bei der Auswahl der Körner, die die Brötchen zieren sollten. Einige waren überzeugt, dass nur Mohn auf die Wecken gehört, andere dagegen setzten auf eine Vollkornmischung. Spannend war auch der Backvorgang. Die Brötchen wurden nämlich nicht einfach schnöde im herkömmlichen Backofen, sondern im Holzofen des historischen, über 130 Jahre alten Backhauses aus Esslingen-Sulzgries gebacken. Die Kinder waren von der altmodischen Bäckerkunst begeistert und die Brötchen schmeckten danach doppelt gut.

Getreide in anderer, aber nicht minder bekannter Form gab es am Stand der Caritas Kinderstiftung. Dort hatte die Geschäftsführerin der Stiftung, Biluge Mushegera, mit ihrem Team nämlich eine Popcornmaschine aufgestellt. Der Duft der aufplatzenden Maiskörner lockte zahlreiche Genießer an, die sich wie bei den anderen Aktionen geduldig und mit Abstand anstellten.

Einige der jungen Museumsbesucher hätten sich vermutlich nach all dem Erlebten und der Hitze direkt hinlegen und eine Runde schlafen können. Doch vorher war es noch Zeit für Geschichten von früher: An mehreren Standorten gab es Geschichten, wie es in den Familien und auf Bauernhöfen früher zuging. Belohnt wurden die Familien zum Abschluss des Familientages mit einem Stockbrot, das sie selbst auf offenem Feuer frisch backten.

*aus Nürtinger Zeitung vom 19.07.2021
Text und großes Foto: Thomas Krytzner*



Foto: Freilichtmuseum Beuren



Foto: Freilichtmuseum Beuren





Mitglieder



Jubilare

September 2021

10.09	Erika Utz	93
20.09.	Rolf Weichert	60
29.09.	Wolfgang Neumeister	80

Oktober 2021

03.10.	Luise Dippon	82
17.10.	Martin Schramm	82
18.10.	Gaby Schaufelberger	65
29.10.	Hildegard Dambacher	65
31.10.	Renate Schmidt	83

November 2021

04.11.	Bernhard Grözinger	65
17.11.	Sofie Schmidt	82
17.11.	Ellen Steinhage-Lenzner	65
19.11.	Hartmut Neumann	83
27.11.	Hannelore Schneider	85

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir sehr herzlich.

Neue Mitglieder seit Juli 2021:


Renate Mallwitz

Susanne Maier

Herzlich Willkommen im Schwerhörigenverein Stuttgart.

Vertorbene Mitglieder:

Herbert Krause 13.06.2021 im Alter von 92 Jahren



Praxis für Psychotherapie
Rosa Petrović
Audiotherapeutin (DSB), Heilpraktikerin für Psychotherapie
Zazenhäuser Straße 76 B, 70437 Stuttgart

Möchten Sie

- Ihre Kommunikation verbessern?
- Ihre sozialen Kompetenzen stärken?
- mit Ihrer Hörbehinderung aktiv umgehen?
- eine positive Lebenseinstellung finden?

Ich biete eine Kombination aus Audiotherapie und Psychotherapie mit dem Ziel, Ihre psychischen Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken und berücksichtige dabei Ihre Hörbehinderung.

E-Mail: kontakt@psychotherapie-zuffenhausen.de
Internet: <https://psychotherapie-zuffenhausen.de>
Telefon: 0711/997 51 553

Kommunikations- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte

*DSB-zertifizierte ehrenamtlich geführte Beratungsstelle
des Schwerhörigenvereins Stuttgart e.V.*

Achtung:

Als diese Termine geschrieben wurden, waren die Kontakt- und Hygienevorschriften nach wie vor einzuhalten.

Wir bitten daher dringend, dass sich Ratsuchende diesmal verbindlich anmelden.

Wir werden dann umgehend Bescheid geben, wenn ein Beratungstermin nicht stattfinden kann.

Außerdem ist Irmgard Schauffler bereit, **per Videochat** zu beraten. Einfach anmelden unter sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de. Sie wird sich dann darum kümmern.

Unser Prinzip ist:

Hörgeschädigte beraten aufgrund ihrer eigenen persönlichen Erfahrungen als Behinderte ratsuchende Hörgeschädigte, deren Angehörigen sowie sonstige private Personen im Umfeld von Menschen mit Hörbehinderungen.

Durch Fortbildungen eignen wir uns laufend Fachkenntnisse rund um das Hören an. Wir unterstützen Ratsuchende dabei, selbstbestimmt ihren eigenen Weg als Hörgeschädigte zu finden.

Schon bei sich anbahnender Hörbehinderung gibt es Möglichkeiten und Hilfen, sich auf diese Behinderung einzustellen.

Wir alle müssen immer wieder lernen:

- **Was kann ich zum besseren Hören tun?** (Beratung zu Hilfsmitteln.)
- **Was kann ich zum besseren Verstehen tun?** (Hörtraining, Aufklärung meiner Mitmenschen über die Folgen einer Hörbehinderung, Verhalten in der Gesellschaft, auf Behörden, in der Öffentlichkeit, Schulung des eigenen Selbstbewusstseins, Entdecken meiner Stärken.)

Kurz und bündig: Wie kann ich meinen Alltag, meinen Beruf, mein Leben bewältigen, wie überwinde ich meine Isolation?

Wir unterstützen Angehörige und Freunde von Hörgeschädigten dabei, die Folgen (drohender) Behinderung nach und nach besser zu verstehen und sich darauf einzustellen.

Die Beratung erfolgt individuell, unabhängig, neutral, kostenlos und selbstverständlich vertraulich. Es ist immer eine so genannte Einstiegsberatung, denn wir können keine Rechtsberatung machen. Wir können auch nicht zu Ärzten, Arbeitgebern, Behörden begleiten. Aber wir bemühen uns, unsere Ratsuchenden durch Aufzeigen aller möglichen Wege zu selbstständigem Handeln zu motivieren.

Kontakt zur Beratungsstelle

Kommunikations- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte
Heßbrühlstr. 68
70565 Stuttgart-Vaihingen

Tel.: 0711 / 780 26 49 (AB)

Fax: 0711 / 78 28 55 88

E-Mail: Sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Offene Sprechstunden

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 16:00 - 18:00
(in den Schulferien und an Feiertagen geschlossen)

Beraterteam

Beate Filohn und Irmgard Schauffler

Termine der Beratungsstelle

September: Do, 23.09.21

Oktober: Do, 14.10.21 und 28.10.21

November: Do, 11.11.21 und 25.11.21

Dezember: 09.12.21

In den Ferien geschlossen.





Selbsthilfegruppen



CI-Gruppe

Aufgrund der momentan fallenden Corona-Inzidenzzahlen und den hoffentlich gut voranschreitenden Corona-Impfungen denken wir, dass ab dem Sommer wieder Treffen möglich sein werden.

Zwei **CI-Treffen im David-Wengert-Haus** möchten wir nun bekannt geben:

Samstag, 25.09.2021 von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr

Samstag, 27.11.2021 von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr

Es wird jeweils eine offene Austauschrunde geben. Im Falle einer Absage wird rechtzeitig eine Info per E-Mail verschickt sowie auf der Vereinshomepage bekannt gegeben.

Aline Karon, Martina Liedle, Ute Neumann

E-Mail: ci-gruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de Tel.: 0176-44497132 (Martina Liedle)



Selbsthilfegruppe für Menschen mit Hörbehinderung – Schwerhörige, Ertaubte oder Tinnitusbetroffene

Für den **Samstag, 16. Oktober 2021 um 14:00 Uhr** konnten wir **Herrn Egid Nachreiner**, Abteilungsleiter Hör- und Audiotherapie in der MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim für Moderation und Coaching unseres Gruppentreffens gewinnen. Herr Nachreiner ist Sozialpädagoge und schwerpunktmäßig im psychologischen Bereich tätig.

Das Leitthema für den Workshop: **„Was macht meine Hörschädigung mit mir ... und mit den anderen?“**

Einladung an alle Mitglieder des Vereins. Kein Unkostenbeitrag.

Weiteres Gruppentreffen am **Samstag, 4. Dezember 2021, 15 Uhr.**

*Beate Filohn und Günter Wahl
selbsthilfegruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de*



Freizeit



Sieben Schwaben

Nun versuchen wir es wieder ... Aber Ihr wisst: Sicher ist im Moment kein Plan. Aber wir haben ja gelernt, flexibel zu sein. Unser erstes Treffen wird noch im Freien sein: Wir treffen uns auf dem Killesberg und bewundern die Dahlienschau. Dazu aus dem Internet: „Ab August bis Anfang Oktober blühen bis zu 10.000 Dahlien aus rund 200 Dahliensorten in einem eigens dafür angelegten Beet. Die Besucher können während der Ausstellungszeit über die schönste Dahlie des Jahres abstimmen und am letzten Tag der Ausstellung wird die Blütenpracht geerntet und wird für gemeinnützige Zwecke an die Besucher verkauft“.



Wann **Mittwoch, den 15. September 2021, 14 Uhr**

Treffpunkt **Oberhalb des Lifts ab U-Bahnpassage.** Fahrten: Ab Arnulf-Klett-Passage U5 13.42 Uhr. Ab Arnulf-Klett-Platz Buslinie 44 Richtung Killesberg. Ab Pragsattel Buslinie 43. Bitte an den Mundschutz denken.

Anmeldung **bis 13. September** an Irmgard Schauffler,

E-Mail: irmgard.schauffler@gmx.de, SMS/What's App/Signal 0171 4178 489,
Fax: 0711/256636.

Hotel Silber

Wann **Samstag, den 13. November 2021, 14 Uhr**
 Wohin **Führung durch das Hotel Silber**
 Treffpunkt **Um 13.45 Uhr Dorotheenstr. 10** (die Dorotheenstraße ist von Charlottenplatz – Mitte - aus gesehen links neben dem Lokal Amadeus - Planie)
 Kosten Für Vereinsmitglieder frei.

Das „Hotel Silber“ in Stuttgart wurde mehr als ein halbes Jahrhundert lang von der Polizei genutzt und war Zentrale der Gestapo für Württemberg und Hohenzollern. In dem einstigen Ort des NS-Terrors entstand als Bürgerbeteiligungsprojekt ein Ort des historisch-politischen Lernens und der Begegnung. Die Ausstellung und verschiedene Veranstaltungen beschäftigen sich mit Tätern und ihren Opfern, mit der Institution Polizei und ihrer Rolle in drei politischen Systemen.

www.geschichtsort-hotel-Silber.de

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet, da die genaue Zahl der „erlaubten“ Teilnehmer sich derzeit immer wieder ändert. Sollten es wesentlich mehr Teilnehmer sein, organisieren wir gerne eine weitere Führung.

Wir haben eine Höranlage dabei.

Anmeldung bis 1. November an Irmgard Schauffler,
 E-Mail: irmgard.schauffler@gmx.de, SMS/WhatsApp/Signal 0171 4178 489,
 Fax: 0711/256636.

Regelmäßig bei den Sieben Schwaben waren die Ehepaare Borst und Geiß dabei. Leider sind Herr Borst und Frau Geiß gestorben. Sehr gerne erinnern wir uns an sie und an einige Führungen, die sie für unsere Gruppe organisiert haben.

Brigitte Ege, Irmgard Schauffler

**Trommelgruppe****Termine Trommeln:**

Freitag, 24.09.
 Freitag, 22.10.
 Freitag, 26.11.
 Jeweils ab 19:30 Uhr

Trommelworkshop mit Carmen Schäfer:

Sonntag, 03.10. 10:00 - ca. 17:30 Uhr.
 Separate Infos folgen per Mail.

Carmen Strunk und Trixi Klafs

**Motorradtagestouren**

Hallo Motorradfreunde, die Termine werden kurzfristig direkt an die Interessierten per Mail angekündigt, bzw. über unsere WhatsApp-Gruppe „Akustikbiker“.

Hierzu bitte ich um Mitteilung, wer weitere Informationen bekommen möchte.

Michael Auberger

Kontakt: Telefon 0 71 33/54 68

Email: akustik-biker@schwerhoerigenverein-stuttgart.de



Seniorentreff

Der Seniorentreff findet regelmäßig **jeden Donnerstag ab 13:00 Uhr** im David-Wengert-Haus statt.

Brunhilde Schäfer

Telefax: 0711/85 36 93, E-Mail: BSchaeferstgt1@t-online.de

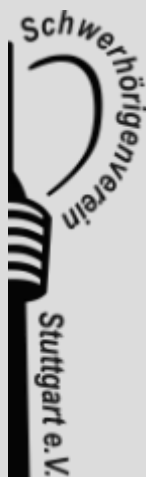


Freitagstreff und Spieleabend

Lust auf Abende: mit Freunden quatschen, ohne Hörstress gemeinsam Spieleabende verbringen, neue Leute kennenlernen oder sich einfach mit Gleichgesinnten austauschen? Gelegenheit dazu gibt es beim **Freitagstreff ab 19:00** im Vereinsheim.

Eingeladen sind alle, egal ob Alt oder Jung! Wir treffen uns **jeden 3. Freitag im Monat**. PS.: Bringt Eure Lieblingsspiele mit!

Carsten Häbel und Matthias Denzel



SPENDEN AN DEN VEREIN

Für verschiedene Maßnahmen am und im David-Wengert-Haus und für die Selbsthilfearbeit können wir Ihre Spende gut verwenden.

Jeder Euro ist für uns wertvoll!

Wenn Sie uns unterstützen möchten, überweisen Sie bitte Ihre Spende mit Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto

IBAN: DE15 6009 0100 0126 9440 08, BIC: VOBADDESS

Der Schwerhörigenverein Stuttgart e.V. ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt.

Ihre Spenden sind steuerlich abzugsfähig, eine Spenden-bescheinigung erhalten Sie auf Wunsch selbstverständlich von uns.



Hörgeschädigten-Sportgruppe



Neustart mit Deutschen Meisterschaften



Hallo Sportfreunde,

wir befinden uns immer noch in der Pandemie. Dennoch versucht der DSSV einen Neustart mit der Deutschen Meisterschaft im Minigolf und Boule. Diese Meisterschaften finden am 17./18. September in Regensburg statt. Es können nur geimpfte, genesene oder getestete Sportler teilnehmen. Auch gelten für alle Sportler die Hygienevorschriften und Corona-Regeln, die zum Zeitpunkt der Meisterschaft Gültigkeit haben. Es nicht voraussehbar, was im September gilt.

Wir hoffen dennoch, dass die Meisterschaft durchgeführt werden kann. Für die Meisterschaft werden die Vorgaben des Landes Bayern und der Gesundheitsämter Regensburg gelten. Die Teilnehmer werden vom Sportwart R. Schmiedl auf dem laufenden gehalten. Über ihn kann sich anmelden, wer einen gültigen Sportlerpass hat UND die „drei Gs“ (geimpft oder genesen oder getestet) erfüllt.

Der DSSV wird nur diese beiden Meisterschaften im Jahr 2021 durchführen. Wie, wo und wann es 2022 weiter geht, ist abhängig von der Corona-Lage und den dann geltenden Regelungen.

Beim SV Vaihingen findet unter Einhaltung der vorgelegten Hygienekonzepte der einzelnen Abteilungen wieder ein Training statt, solange es die Inzidenzzahl

ermöglicht. Nähere Angaben können auf der Homepage des SV Vaihingen entnommen oder direkt bei den Abteilungsleitern der Abteilungen erfragt werden.

Minigolf	17. September 2021	Neutraubing/Regensburg
Boule	18. September 2021	Regensburg

Die 3. World Championship of Deaf wurden von der World Minigolf Federation zwei Wochen vor der Veranstaltung abgesagt und auf Mai 2022 verschoben. Diese sollen dann erneut in Bamberg stattfinden

Trainingstermine:

Badminton:

Jeweils Montag in der Hegel-Sporthalle in Vaihingen,
Robert-Kochstrasse 90, 70563 Stuttgart

Zeitfenster 1: Beginn 18.45 Uhr
Zeitfenster 2: Beginn 20.00 Uhr

Boule:

Jeweils Mittwoch auf dem Gelände des Schwarzbach/SV Vaihingen
Von 17:00 – ca. 19:30 Uhr

Dart:

Ein Training kann bei Interesse durchgeführt werden. Aktuell findet dies in
Absprache mit Reinhard Schmiedl statt.

Reinhard Schmiedl

*www.sv-vaihingen.de, Dürlewangstraße 70, 70 565 Stuttgart
Telefon. 0711/ 74 24 79, Fax: 74 24 89, sv.vaihingen@t-online.de
Geschäftszeiten: Dienstag und Mittwoch, jeweils von 15°-18°Uhr*



In Zusammenarbeit mit dem DBS wurde am 12.07 eine Kampagne gestartet. Diese Kampagne findet sich auch auf der Homepage des SV Vaihingen und in den Sozialen Medien.

#sportVEREINTuns @sportvielfalt @sportdeutschland
@aktionmensch @deutschebehindertensportjugend

Sportadressen

Geschäftsstelle

Heißbrühlstraße 68
70565 Stuttgart
Tel.: 0711 / 780 26 49
Fax: 0711 / 782 855 88
Email:
sportgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Badminton

Reinhard Schmiedl
Sudetenstraße 5, 73092 Heiningen
Email:
Reinhard.Schmiedl@t-online.de
badminton@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Bowling

Walter Fetscher
Email:
bowling@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Fußball

Reinhard Schmiedl
Email:
Reinhard.Schmiedl@t-online.de
fussball@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Schach und Skisport

Johannes Scheurer
Saarweg 18
74523 Schwäbisch Hall
Fax: 0791 / 26 45

Tischtennis

Christian Jung
Email:
Chris.Jung8@web.de,
sportgruppe@schwerhoerigenverein-stuttgart.de



Allerlei

Ausstellungen



Das SCHAUWERK Sindelfingen zeigt eine umfangreiche Einzelausstellung des britischen Bildhauers **Antony Gormley** (*1950 London). Ausgezeichnet mit dem Turner Prize und dem Praemium Imperiale zählt er zu den wichtigsten Künstlern der Gegenwart. Die Ausstellung im SCHAUWERK ist die bedeutendste Werkschau des Künstlers, die je in Deutschland gezeigt wurde. Sie bietet einen umfangreichen Überblick über Gormleys künstlerisches Schaffen mit rund 30 Werken aus dem Studio des Künstlers und der Sammlung Schaufler – darunter Arbeiten, die bisher nie öffentlich zu sehen waren.

Antony Gormley versteht die Kunst als einen Raum des Werdens, in dem neue Verhaltensweisen, Gedanken und Gefühle entstehen können. Ausgehend von seinem eigenen Körper, den er zugleich als Material, Werkzeug und Motiv nutzt, zeigt er Figuren in unterschiedlichen Zuständen: Enthüllung, Isolation, Herausschälen und Wachstum werden in der Ausstellung anschaulich.

SCHAUWERK Sindelfingen - Eschenbrünnlestraße 15 - 71065 Sindelfingen
www.schauwerk-sindelfingen.de



Annett Zinsmeister lebt seit 1990 in Berlin. Mit ihren ortsspezifischen Arbeiten und spektakulären räumlichen Interventionen hat sie international Bekanntheit erlangt. Unter dem Format **AUSSER HAUS** hat sie für die Kunsthalle Tübingen eine neue Fassadenarbeit für die Hochhaus-Architektur gegenüber der Kunsthalle entworfen, die Sie jetzt vor Ort erleben können.

Kunsthalle Tübingen
Philosophenweg 76
72076 Tübingen

www.kunsthalle-tuebingen.de/ausser-haus/



Freilichtmuseum Beuren geöffnet!

Das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen ist jeweils von dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr für Sie geöffnet. Das Freilichtmuseum Beuren zeigt mit seinen 25 Originalgebäuden die ganze Vielfalt eines Dorfes, das aus der Zeit gefallen zu sein scheint. Schwäbische Pracht und Sparsamkeit lässt sich in den alten Küchen und Kammern, den Ställen, Werkstätten und Scheunen erkunden. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

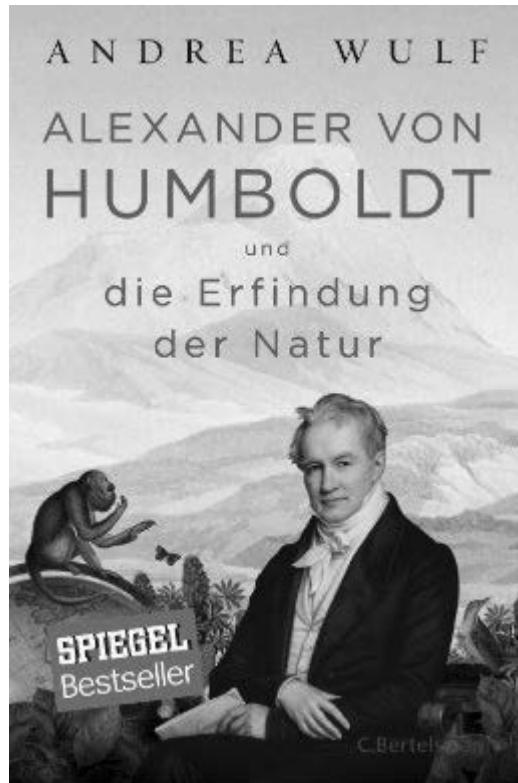
Fütterung der Museumstiere

Wir freuen uns, dass wir die insbesondere bei Kindern beliebte Fütterung der Museumstiere wieder anbieten können. Mittwochs, freitags und samstags startet jeweils um 15 Uhr auf dem Öschelbronner Platz der Rundgang zu den Tieren. Eine Anmeldung ist erforderlich. Diese kann per Telefon 0711 3902-41890, per Webformular oder per Mail besucherservice@freilichtmuseum-beuren.de erfolgen.

Freilichtmuseum Beuren
Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur
In den Herbstwiesen
D – 72660 Beuren
info@freilichtmuseum-beuren.de


Buchtipps

Was hat Alexander von Humboldt, der vor mehr als 150 Jahren starb, mit Klimawandel und Nachhaltigkeit zu tun? Der Naturforscher und Universalgelehrte, nach dem nicht nur unzählige Straßen, Pflanzen und sogar ein »Mare« auf dem Mond benannt sind, hat wie kein anderer Wissenschaftler unser Verständnis von Natur als lebendigem Ganzen, als Kosmos, in dem vom Winzigsten bis zum Größten alles miteinander verbunden ist und dessen untrennbarer Teil wir sind, geprägt. Die Historikerin Andrea Wulf stellt in ihrem vielfach preisgekrönten – so auch mit dem Bayerischen Buchpreis 2016 – Buch Humboldts Erfindung der Natur, die er radikal neu dachte, ins Zentrum ihrer Erkundungsreise durch sein Leben und Werk. Sie folgt den Spuren des begnadeten Netzwerkers und zeigt, dass unser heutiges Wissen um die Verwundbarkeit der Erde in Humboldts Überzeugungen verwurzelt ist. Ihm heute wieder zu begegnen, mahnt uns, seine Erkenntnisse endlich zum Maßstab unseres Handelns zu machen – um unser aller Überleben willen.



Andrea Wulf

Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur

Bertelsmann

€ 24,99 [D] inkl. MwSt.

**Seelsorge****Schwerhörigenseelsorge**

Württembergische Landeskirche und Diözese Rottenburg-Stuttgart. Zu den Angeboten der Seelsorge sind alle Menschen mit Hörschädigung, ihre Angehörigen und Interessierte herzlich eingeladen!

**Evangelisch**

Bedingt durch die Corona-Pandemie können im Augenblick noch keine Aussagen dazu gemacht werden, ob im Herbst Präsenzveranstaltungen möglich sind. Die digitalen Formate werden zunächst bis Ende des Jahres weitergehen, dann sehen wir weiter.

Unterwegs – unser neuer monatlicher Impuls

Nachdem wir viele begeisterte Rückmeldungen auf unseren „Adventsgottesdienst-to-go“ auf youtube bekommen haben, haben Rita Biste-Wessel und ich gedacht, das können wir auch weiterführen. Eine Reise durch's Ländle, mit Impulsen an verschiedenen Orten, zu verschiedenen Themen soll es sein. Mal heiter, mal ernst, mal lebendig, mal eher besinnlich. Wir hoffen, dass für alle etwas dabei sein wird.

Den aktuellen Link dazu findet Ihr auf der Homepage der Evangelische Schwerhörigenseelsorge (siehe unten), sobald er uns vorliegt, unter Aktuelles.

Bisher erschienen sind:Grafeneck: https://youtu.be/sk_p_geue0AVanuatu: <https://youtu.be/rFOyg4-9Rzo>

Georgenberg: <https://youtu.be/rF6uD-3-rZM>

Jakobsweg: <https://youtu.be/hOk2xNZwuDg>

10 mal im Jahr soll ein neues Video dazu kommen. Es lohnt sich also, immer mal wieder reinzuschauen oder unseren Kanal zu abonnieren.

Offener Treff mit Zoom:

Wer hat Lust sich in einem virtuellen Raum zu treffen? Das ist einfacher, als viele denken. Entweder über die Zoom-App, oder durch den Zugangscode und das Passwort. Beides ist kinderleicht. Über eine Kamera, Mikrofon und Lautsprecher verfügen die meisten PC und Laptops. Wer unsicher ist, kann mir jederzeit eine eMail schicken, dann schauen wir vorab, wie das geht (notfalls über Telefon oder SMS/eMail). Daher kein Grund zur Panik.

Wir treffen uns über die abgesicherte Zoom-Plattform, damit das Meeting garantiert nur über Server in Deutschland läuft, nicht über Server in USA oder China.

Ich werde alles unternimmt, das heißt, alle können, wenn sie möchten, mitlesen, was gesprochen wird.

Wann: Jeden 3. Dienstag im Monat

21. September, 19 Uhr

19. Oktober, 19 Uhr

16. November, 19 Uhr

Wo: im virtuellen Raum bei Zoom (abgesicherte Version)

Wer teilnehmen möchte, bitte mit mir Kontakt aufnehmen und ich schicke den Link dann automatisch auch jeweils für die weiteren Treffen zu.

Der Treff ist offen !!!

Das heißt, niemand ist verpflichtet jedes Mal zu kommen, bis zum Schluss zu bleiben, etc. Wer Lust hat kommt, und wer gehen muss, geht.

SeelsOHRge LIVE

Jeden 1. Mittwoch im Monat lädt die Evangelische Schwerhörigenseelsorge in Deutschland (ESiD) zu einem digitalen Treffen zu ganz unterschiedlichen Themen über die abgesicherte Zoom-Plattform ein. Dieses Treffen ist für alle offen. Eingeladen sind schwerhörige Menschen aus ganz Deutschland. Professionelle Schriftdolmetscherinnen sind immer mit dabei!

Beginn ist 19 Uhr. Dauer: 1,5 Stunden.

Den jeweiligen aktuellen Link erhalten Sie entweder über die Evangelische Schwerhörigenseelsorge Württemberg oder über die ESiD:

donker@schwerhoerigenseelsorge.de

Café OHRanna

Das Café OHRanna öffnet virtuell zu unterschiedlichen Zeiten und Abständen. Es ist gedacht als Möglichkeit, über die landeskirchlichen Grenzen hinweg locker miteinander ins Gespräch zu kommen. Dauer ca. 1 Stunde. Auch dieses digitale Treffen läuft über die abgesicherte Zoom-Plattform mit Schriftdolmetscherinnen. Bei Interesse einfach eine Mail an mich oder an

donker@schwerhoerigenseelsorge.de

Aktuelle Informationen (auch zu den Terminen der digitalen Angebote) finden sich auf meiner Homepage unter Aktuelles:

www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Pfarrerin

Rosemarie Muth

Robert-Mayer-Str. 37

72760 Reutlingen

Tel. 07121-330 150

Email: Rosemarie.Muth@elkw.de





Katholisch

Gottesdienste mit Treffen

Es können wieder unsere regelmäßigen Treffen für hörbehinderte Menschen im Haus der Katholischen Kirche stattfinden, vorausgesetzt, die Regeln werden nicht wieder aufgrund neuer Corona-Bestimmungen verändert. Kommunikationssprache ist vorwiegend LBG und DGS sowie mit Lautsprache unterstützend. Bitte anmelden!

Die Treffen mit Kaffee-Kuchen sind jeweils vor dem Abendgottesdienst wie vormals von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Haus der Katholischen Kirche, Königstr. 7, Stuttgart.

Die Gottesdienste sind jeweils von 18.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr in der Eberhard-Domkirche. Die Gottesdienste für Hörende werden in Gebärdensprache übersetzt. Eine induktive Höranlage ist vorhanden.

Termine im letzten Jahres-Drittel 2021

11. September: Treffen Veronikasaal 15.30-18.00 Uhr, Gottesdienst 18.00 Uhr
 09. Oktober: Treffen Veronikasaal 15.30-18.00 Uhr, Gottesdienst 18.00 Uhr
 13. November: Treffen Veronikasaal 15.30-18.00 Uhr, Gottesdienst 18.00 Uhr

Katholischer Inklusiver Familien-Gottesdienst

Wie in den vergangenen Jahren wird es am 1. Advent (28. November) um 10.30 Uhr in der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche in Bad Cannstadt wieder einen inklusiven Familiengottesdienst geben. Anschließend laden die Bewohner*innen des Clemens-van-Gahlen-Hauses und meine Einrichtung zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. In den vergangenen Jahren haben Einige danach noch miteinander den Stuttgarter Weihnachtsmarkt besucht. Wir hoffen sehr, dass wir in diesem Jahr diese gute Tradition wieder aufgreifen können. Bitte bis 20.11. bei Rita Biste-Wessel anmelden

Gemeinschaftstag Schwäbisch Gmünd

Wie es aus dem beigefügten Prospekt ersichtlich ist, gibt es in diesem Jahr doch noch einen Gemeinschaftstag für hörbehinderte Menschen in Schwäbisch Gmünd.

Am 19. September beginnt der Gemeinschaftstag um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Höranlage ist vorhanden und Übersetzung gewährleistet.

„Liebe sei Tat“ (Vinzenz von Paul)
Herzliche Einladung zum
Familien- und Gemeinschaftstag
 der kath. Seelsorge bei Menschen mit Hörbehinderungen
am Sonntag, 19. September 2021
in Schwäbisch Gmünd
ab 9.00 Uhr Ankommen bei St. Vinzenz
 Rektor-Klaus-Str. 8, 73525 Schwäbisch Gmünd
10.30 Uhr Eucharistiefeier im Stadtgarten
 mit H. Domkapitular Msgr. Andreas Rieg
anschließend Grußwort OB Richard Arnold
anschließend Mittagessen im Stadtgarten

Am Nachmittag:

bis 16 Uhr: Kaffee und Kuchen, Plaudern
ab 12.30 Uhr: Mitmach-Zirkus „Piccolo“
ab 12.30 Uhr: Segway-Parcours rund um St. Vinzenz
13.30 Uhr: Führung in der Schule St. Josef
14.00 Uhr: Mit dem Elektrozüge durch Schw. Gmünd
14.30 Uhr: Führung in der Schule St. Josef
15.00 Uhr: kleine Zirkusvorstellung
15.00 Uhr: Mit dem Elektrozüge durch Schw. Gmünd
16.00 Uhr Abschluss im Zirkuszelt

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen. Wer sich bei mir bis zum 10. September anmeldet, bekommt einen Zuschuss von 5,- Euro pro Person zu dem Teilnahmepreis von 20,- Euro.

Wer nicht alleine anreisen kann/möchte, kann ab Stuttgart gemeinsam mit der regionalen Gruppe mitfahren:

Treffen 09:00 Uhr an Gleis 1.

Abfahrt Stuttgart Hauptbahnhof: IRE 19673 um 09:09 Uhr an Gleis 1.

Wer keine Fahrberechtigung mit Schwerbehindertenausweis hat, melde sich bitte wegen dem ermäßigten Gruppenticket bei mir (Rita Biste-Wessel) an.

Weitere Gottesdienste mit Veranstaltungen

Mit vielen Anderen hoffen Rosemarie Muth und ich, dass es in diesem Jahr wieder eine Adventsfeier geben kann. Selbstverständlich wird es dann auch wieder einen ökumenischen Advents-Gottesdienst geben, den wir dann, hoffentlich mit Einigen aus dem Verein, in Präsenz vorbereiten und dann auch miteinander feiern können.

Bitte versäumt nicht, auf uns zuzugehen! Rita Biste-Wessel und Rosemarie Muth

Familienstag Beuren „Brot-Zeit-Fest“

Zum dritten Mal fand dieses Jahr unter großer Beteiligung das ‚Brot-Zeit-Fest‘ im Freilichtmuseum Beuren statt. Selten hat sich gezeigt, wie mit relativ wenig Vorbereitung ein wunderbares Event zustande kommen kann. Alle Anwesenden waren sichtbar glücklich über diesen Tag mit dazu fantastischem Traumwetter.

Aus dem beigegeführten Zeitungsartikel aus der Nürtinger Zeitung (siehe *Berichte*) wird deutlich, wie wunderschön dieser Tag war. Es gab allerdings einen Wermutstropfen: es waren nur sehr wenige Familien mit hörbehinderten Angehörigen da, was angesichts der großen Werbung doch sehr traurig war. Dieses wunderbare Ereignis war gedolmetscht in Schrift- und Gebärdensprache. Hier wurden die Hörbehinderten ernst genommen und doch hatten sich nur zwei Familien offiziell angemeldet. Vielleicht ist auch deshalb die Hörbehindertenseelsorge als Mitveranstalter im Zeitungs-Artikel (siehe Rubrik „Berichte“) vergessen worden. Jede angemeldete Familie hatte kostenlosen Eintritt für dieses wunderbare Event. Diejenigen, die vor Ort waren, hatten einen tollen Tag: Die Kinder konnten frei spielen, alles konnte ausprobiert werden, und die Erwachsenen konnten endlos quatschen und aktiv sein. Frisches Popcorn, Eis und andere Köstlichkeiten versüßten den Tag.

Hoffentlich sind nächstes Jahr viele dabei! Ich würde es mir wünschen. Es war so viel gute Vorbereitung und nach der langen Coronatrockenzeit wirklich klasse organisiert.

Unterwegs-Impulse

Rosemarie Muth und ich machen seit Ende des letzten Jahres fast monatlich einen kleinen Film mit Orten und Ereignissen, die uns „unterwegs“ begegnen. Die Filme können auf dem Youtube-Kanal der Schwerhörigenseelsorge eingesehen werden. Bisher gab es durchweg positive Rückmeldungen. Wir freuen uns auch über sachliche Kritik bzgl. Verständlichkeit und Verbesserungsmöglichkeiten. Auf jeden Fall sind die Drehs dieser Filme und deren Vorbereitung ein sehr positiver Corona-Effekt. Wir machen sehr viele gute schöne Erfahrungen miteinander. Herzlichen Dank an Rosi, Norbert und Eirene für ihren unermüdlichen Einsatz!

Vorankündigung Katholikentag 25. bis 29. Mai 2022

Ich würde mich freuen, wenn sich einige bereitfinden, mit mir gemeinsam anlässlich des Katholikentages den „Tag der Begegnung – Hören und Verstehen teilen“ (Freitag, 27. Mai 2022) vorzubereiten. Es sollte eine Gruppe sein, in der die unterschiedlichen Anliegen eingebracht werden können. Je früher wir starten, umso weniger Stress wird es für alle. Ich würde gerne Mitte bis Ende September 2021 ein erstes Treffen anbieten. Die Personen können dann wiederum in ihren Kreisen Helfer*innen ansprechen. Bitte Nachricht an Rita Biste-Wessel.

Rundbrief Mittendrin

Wer unseren Rundbrief ‚Mittendrin‘ regelmäßig erhalten möchte, möge sich bitte bei mir melden. Ebenfalls bitte bis 1. November 2021 melden, wenn darin ein Bericht oder eine Vorankündigung für eine Veranstaltung für die Zeit von Januar bis Ende Juni 2022 veröffentlicht werden soll. Es wäre schön, wenn darin Angebote für Menschen mit unterschiedlichen Hörbehinderungen angekündigt würden.



Rita Biste-Wessel

Seelsorge bei Menschen mit Hörbehinderungen

Werastr. 20

72622 Nürtingen

Mobil: 0173 3203163, Email: biste-wessel@web.de



Impressum

Herausgeber und Adresse:

Schwerhörigenverein Stuttgart e.V., Heßbrühlstr.68, 70565 Stuttgart-Vaihingen

Geschäftsstelle: Heßbrühlstr.68, 70565 Stuttgart-Vaihingen

Öffnungszeiten: Montags 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Tel.: 0711 780 26 49 (außerhalb der Sprechstunden Anrufbeantworter),

Fax: 0711 / 78 28 55 88, E-Mail: info@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Sprechstunden des Beratungszentrums:

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 18:00 Uhr.

In den Schulferien und an Feiertagen geschlossen.

E-Mail: Sprechstunde@schwerhoerigenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen: Insbes. Mitgliedsbeiträge

Volksbank Stuttgart eG, IBAN DE15 6009 0100 0126 9440 08, BIC: VOBADDESS

Vereinsheimkonto: Kantinenabrechnung, Miete DWH

Volksbank Stuttgart eG, IBAN DE90 6009 0100 0126 9440 16, BIC VOBADDESS

Auflage: 300 Exemplare

Redaktion: Jürgen Hammelmann, Aline Karon, Günter Wahl, Jost Schrader, Christof Hermann (Korrektur)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bildquellen: Aline Karon (Titel), Bürgerzentrum Neue Vahr (11), Thomas Krytzner (31), Freilichtmuseum Beuren (30,47), Schauwerk Sindelfingen (45), Kunsthalle Tübingen (46)

Preis der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag erhalten, Einzelbezugspreis: 3,00 €.

Abgabeschluss für Manuskripte und Bildmaterial für die jeweiligen Ausgaben sind der 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober.

Das Material wird erbeten an die Redaktion per Fax: 0721 / 151 34 29 92 oder an redaktion@schwerhoerigenverein-stuttgart.de mit Betreff „Blättle“.

Homepage: <http://www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de>

Mitgliedschaft: Sie können die nötigen Beitrittsformulare herunterladen unter www.schwerhoerigenverein-stuttgart.de/mitglied-werden.html

Druck: Pulswerk GmbH, Karl-Frasch-Str. 10, 73037 Göppingen, www.pulswerk.net